

Atmosphärisch dichte Landschaften

NEUOSTHEIM: Gruppenausstellung kommt bei den Bewohnern des Thomas-Hauses gut an

Für die drei Maler war es die erste Ausstellung überhaupt und nach jahrelanger, auch gemeinsamer Kreativarbeit in der Malklasse von Wolfgang Sautermeister die passende Gelegenheit an die Öffentlichkeit zu gehen. Mit einer Gruppenausstellung unter dem Motto „eigen-Art-ig“ verzauberten Krista Paul, Dr. Hans Fein und Peter Christ ihr erwartungsfrohes Vernissagepublikum im Thomas-Haus des evangelischen Lebenszentrum für Senioren in Neuhermsheim.

Dabei galt es bereits im Vorfeld der Veranstaltung bei ansteigendem Premierenfieber den Pulsschlag unter Kontrolle zu halten. Ganz so schlimm sei es dann aber doch nicht, scherzte Peter Christ, der eine gewisse Logik in der Entwicklung seiner künstlerischen Ader festgestellt haben wollte. Wie bei Kindern üblich, habe er jede freie Minute gemalt, mit dem Unterschied, dass, als die anderen aufhörten, er einfach weiter machte und das sei bis heute so geblieben.

Das Ergebnis gab es jetzt in Form atmosphärisch dichter Landschaftsdarstellungen, die beim Betrachter Gefühlswelten

mit nachhaltigem Echo garantierten. Für Hans Fein, zuletzt Professor für Bauingenieurwesen an der Fachhochschule in Coburg, kam das Talent mit zunehmender Freizeit zum Vorschein. „Seit ich im Ruhestand bin, nimmt die Kunst einen hohen Stellenwert in meinem Lebensalltag ein“, verriet er. Dabei habe das Malen nicht unwesentlich dazu beigetragen, den Übergang in die Pension so problemlos zu bewältigen. In seinen Werken gelingt ihm eine wunderbar leichte Annäherung an das vorgegebene Sujet, das er in seinen Sylt- oder Blumenbildern mit experimentellem Charme unterbringt.

Gleiches gilt für Krista Paul, in deren Bildern sich der Entstehungsprozess ablesen lässt. Zufall und Brüche finden als integriertes Element Platz in der ideellen Komposition des Gesamtwerkes. Im kreativen Kontinuum wurden Impulse durch Schichtung, Verdichtung, Überlagerung und wieder Freilegung bis zur Rahmung verarbeitet. Bis zur unscheinbarsten Nuance gab es Gelegenheit zu einer dynamischen Bilderreise. Auch Krista Paul fand

früh einen guten Grund mit dem Malen anzufangen, um später dann als Kunsterzieherin den schulischen Alltag anderer Kinder und Jugendlicher zu befruchten. 30 Jahre ging das so. Vor acht Jahren fasste Krista Paul dann den Entschluss zum Neuanfang und zu einer Ausbildung im Ausdrucksmalen in der Schweiz. „Ein großer Schritt, zweifellos“, wie sie sich heute erinnert, den sie geradewegs in ein Atelier in Feudenheim setzte. Doch ihre pädagogische Ader ließ sie nicht los. Der Workshop und Malkurs in St. Clara oder im Ludwigshafener Heinrich- Pesch- Haus ist immer noch Tagesgeschäft, der Griff zum eigenen Pinsel aber keine Seltenheit mehr. Alle drei Maler sind Stimmungsmacher ganz eigener und unterschiedlicher Art, die sich selbst in einem Kurzporträt dem Vernissagepublikum näherten. Das tat auf musikalische Weise auch das Duo „Pompas Tetera“, das mit spanischer Folklore und Flamencoliedern die Bilderpremiere feierte. jba

i Die Ausstellung ist noch bis zum 6. April im Thomas-Haus zu sehen.

MANNHEIM MITTE

Seite 31



„eigen-Art-ige“ Premiere im Thomas-Haus in Neuostheim: Krista Paul, Dr. Hans Fein (links) und Peter Christ.

Bild: Rittelmann